

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 84 (1933)
Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zahlenmäßige Angaben geliefert hat: Die Höhe mißt 4,6 m. Ein erster Wirtel mit 7 Ästen liegt 20 cm über dem Boden, ein zweiter mit 8 Ästen 35 cm über dem ersten, beide mit normaler Verzweigung. Über dem zweiten Wirtel zweigen nur noch 4 Äste ab, die alle beinahe unverzweigt sind, nämlich 2 Äste von je 1,5 m Länge 60 cm höher (einer davon im Bild sehr gut sichtbar), ein dritter Ast von Meterlänge weitere 1,5 m höher und ein letzter, verkümmerter von nur 30 cm Länge und der Form eines Kleiderhakens weitere 1,2 m höher. Von 1,6 m ob Boden bis zur Spitze ist der Stamm dicht mit Nadeln besetzt.

Wie mir Herr Prof. Schroeter, der Verfasser einer trefflichen Fichtenstudie,¹ mitteilt, ist unsere Fichte dichotyp, d. h. ein Individuum, das zwei Formen in sich vereinigt, nämlich unten die normale und oben die Schlangenfichte, jedoch nicht in typischer Ausbildung, sondern als Übergang zur astlosen Fichte.

Die Charakteristik der beiden genannten Spielarten ist kurz wie folgt: Schlangenfichte, *lusus virgata* (Jacquard) Caspary: Primäräste quirlig, wenig zahlreich und wenig verzweigt, oft schlangenförmig gekrümmt; astlose Fichte, *lusus monstrosa* Loudon, ohne jede Verzweigung.

Der Eigentümer des Waldes, Herr Gemeindeförster Ulrich Schwarzenbach in Ägst, teilt mit, daß diese und andere Fichten etwa in den Jahren 1918/1920 gesetzt worden seien, ohne daß damals etwas Außergewöhnliches beobachtet worden wäre.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Eidgen. Technische Hochschule. Im blumengeschmückten Auditorium maximum versammelten sich am 16. Oktober Behörden, Dozenten und Studierende zur Eröffnung des neuen Studienjahres. Rektor *Plancherel* begrüßte die Anwesenden, besonders die neu-
eingetretenen Studierenden und beglückwünschte unter großem Beifall der Zuhörer Herrn Schulratspräsident Professor Dr. *A. Rohn* zu seinem 25jährigen Wirken an der E. T. H. Der Sprecher erwähnte sodann die im Laufe des vergangenen Studienjahres im Lehrkörper eingetretenen Mutationen, sowie einige anderweitige, die Entwicklung der Schule berührende Ereignisse. Die Ausbildung der Vermessungsingenieure ist von der Bauingenieurabteilung an die Abteilung für Kulturingenieurwesen übergegangen. Die Erweiterung des physikalischen und elektrotechnischen Instituts wurde zu Ende geführt und mit der Errichtung eines milchtechnischen Laboratoriums einem alten

¹ C. Schroeter, Ueber die Vielgestaltigkeit der Fichte. 130 Seiten. 37 Abbildungen. Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, Jahrgang 43, 1898. — Diese Schrift ist heute noch wie damals eine Kopfkларung für jeden, der in den uferlosen Diskussionen über den Artbegriff festen Boden sucht.

Postulat der Landwirtschaft entsprochen. Dank großzügiger Schenkungen verschiedener Fonds und Stiftungen steht die Gründung eines Instituts für technische Physik nahe bevor. Leider hat der Platzmangel im chemischen Institut dazu genötigt, eine Anzahl Immatrikulationsgesuche zurückzuweisen; wir hoffen, daß im nächsten Jahre die Erweiterung in Angriff genommen werden kann. Die durch Streik und budgetäre Schwierigkeiten eingetretene Verzögerung in der Fertigstellung des neuen Maschinenlaboratoriums hat große Nachteile für den Unterricht gezeitigt. Zu erwähnen sind die erfolgreichen Samstagskurse zur Weiterbildung von Ingenieuren. Mit Dank registriert die Schule als schöne Solidaritätskundgebung die Überweisung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H. von Fr. 20.000 für arbeitslose Absolventen der E. T. H.

Die Tatsache, daß viele Studierende keine Kenntnis von den zahlreichen studentischen Einrichtungen besitzen, veranlaßte den Rektor, zum erstenmal durch einen Vertreter der Studentenschaft einen Überblick über diese Institutionen geben zu lassen. Cand. ing. Keller schilderte in Kürze, was der Verband der Studierenden an der E. T. H., dem jeder Immatrikulierte angehören muß, für seine Mitglieder tut. Größte Bedeutung kommt dem seit drei Jahren bestehenden Studentenheim zu, das täglich 800 Mittagessen und 600 Nachtessen verabreicht und ruhige Aufenthalts- und Arbeitsräume zur Verfügung stellt. Das Café ist bereits in Vergrößerung begriffen. Die Krankenkasse hat neue Bestimmungen erhalten, wonach zur Vermeidung von Mißbräuchen der Studierende 20 Prozent der Arzt- und Arzneikosten bis zum Höchstbetrag von Fr. 50 selbst zu tragen hat. Weitere Institutionen sind: Zimmervermittlung, Filmstelle (geprüft wird der Ausbau eines Auditoriums für Tonfilmvorführungen), Bibliothek, Beschaffung von Nebenarbeit, Vergünstigungs-, Sportkommission. Der Verband ist Mitglied des Verbandes schweizerischer Studentenschaften.

Hierauf hielt der Rektor einen Vortrag über Fragen des technischen Hochschulstudiums.

Folgendes sind die Zahlen der in das erste Semester neu aufgenommenen Studierenden (in Klammern die Zahlen der Neuaufnahmen vor Jahresfrist): Abteilung für Architektur 53 (26), Bauingenieure 44 (61), Maschinen- und Elektroingenieure 115 (99), Chemie 31 (51), Pharmazie 20 (27), Forstwirtschaft 17 (5)¹, Landwirtschaft 20 (10), Kulturingenieure 30 (13), Fachlehrer für Mathematik und Physik 13 (10), Fachlehrer für Naturwissenschaften 8 (3). In höhere Semester wurden 30 (16) Studierende neu aufgenommen. Das gibt insgesamt 381 (320) Neuaufnahmen, wovon 301 (235) Schweizer und 80 (85) Ausländer. Die Gesamtzahl der Studierenden der E. T. H. beträgt etwa 1800.

¹ Die Zahl der Studierenden des I. Semesters ist inzwischen auf 21 angewachsen.